

wesen im Lande ein. So wurde die englische Kirche gegründet, welche auch die bischöfliche genannt wird, weil an ihrer Spitze Bischöfe stehen. In vielen Punkten stimmt diese Kirche mit der evangelischen überein. — Unter Elisabeths Regierung nahmen Ackerbau, Handel und Gewerbe einen gewaltigen Aufschwung. Englische Handelsschiffe fuhren um Afrika herum nach Ostindien. Englische Schiffe umjagelten auch unter Franz Drake (demselben, der die nützlichen Kartoffeln von Amerika zu uns herüberbrachte) die Erde, und er war der erste Führer, der von der Weltreise glücklich heimkam.

**Maria Stuart.** Ein Schatten fällt leider auf Elisabeth in ihrem Verhältnisse zu Maria Stuart, der Königin von Schottland. Diese verlor durch mancherlei Leichtsinnum und Unvorsichtigkeit den Thron und wurde in den Kerker geworfen. Sie entkam jedoch aus der Gefangenschaft und floh nach England, um bei Elisabeth Schutz zu suchen. Diese aber ließ die schottische Königin gefangen nehmen, weil sie fürchtete, daß Maria Stuart ihrer eigenen Regierung gefährlich werden könnte. Als hierauf eine Verschwörung gegen Elisabeths Leben entdeckt wurde, beschuldigte man Maria der Mitwissenschaft. Sie wurde daher vor Gericht gestellt und zum Tode verurtheilt. Maria hörte die Verkündigung ihres nahen Todes mehr mit Erstaunen als Erschrecken an. Darauf ordnete sie ruhig ihre Angelegenheiten, nahm von ihren Dienern rührenden Abschied und theilte ihre Habe unter sie. Als einige weinten, sprach sie: „Weinet nicht, das Ende meiner Leiden ist gekommen!“ Dann kleidete sie sich in ein reiches seidenes Gewand, um auf ihrem letzten Gange noch als Königin zu erscheinen. Im vollen königlichen Schmucke, mit einem Rosenkranz in der Hand, trat sie in die schwarzausgeschlagene Halle, wo der Scharfrichter sein Werk an ihr zu thun hatte. Hier betete sie noch für ihre Seele, für ihren Sohn, zuletzt auch noch für Elisabeth und legte darauf ihr Haupt ergeben auf den Block. Sie starb im 46. Jahre nach 19jähriger Gefangenschaft (1587). — Als Elisabeth, 70 Jahre alt, starb, kam der Sohn der unglücklichen Maria Stuart, Jakob VI., König von Schottland, auf den englischen Thron. Dieser vereinigte beide Reiche und nahm den Titel: Jakob I., König von Großbritannien an.

*Theilweise nach Nebenbacher.*

## 79. Philipp II. von Spanien. 1556—1598.

**Verwaltung der Niederlande.** Philipp II. von Spanien, der Sohn Karl V., war ein finsterner und menschenfeindlicher Fürst. Nur einmal in seinem Leben soll er gelacht haben. Von seinem Vater hatte er auch die Niederlande erhalten. Philipp setzte später seine Halbschwester Margaretha von Parma zur Statthalterin der Niederlande ein und gab ihr den Granvella, Bischof von Arras, als Rathgeber zur Seite. Dies verdroß die Niederländer, welche den Prinzen Wilhelm von Oranien oder den Grafen Egmont als Statthalter wünschten. Die Mißstimmung steigerte sich, als ohne Inziehung der Stände neun Bisthümer gegründet und größtentheils mit Fremden besetzt wurden.

**Inquisition.** Auch die Inquisition ließ Philipp einführen. Dies war ein Gericht, welches diejenigen, die nicht den katholischen Glauben besaßen, aufzuwären und vernichten sollte. Hiergegen traten die Niederländer auf. Sie beriefen sich auf ihre alten Freiheiten, welche eine Einführung der Inquisition nicht erlaubten, und an 300 der angesehensten Edelleute traten zusammen und unterzeichneten das sogenannte *Crompromis*, eine Schrift, durch welche sie sich eidlich verpflichteten, sich der Inquisition mit aller Macht zu widersetzen und bei einer Verfolgung der Religion einander treulich beizustehen. Hierauf kam es auch zum Anfuhr und Tumult, und Philipp ließ den Herzog Alba von Italien aus mit einem Heere von 12,000 Spaniern nach den Niederlanden ziehen. Als man von dem Anzuge des Herzogs, dessen Härte bekannt war, hörte, flüchteten ganze Schaaren vor Schrecken in's Ausland.

**Herzog Alba.** Alba zog (1567) in Brüssel ein und setzte ein Gericht zur Unteruchung der Unruhen nieder, welches das Volk den *Bintrath* nannte; letzterer bestand aus Spaniern, und nur einige niederländische Berräther spielten die Angeber. Da wurden denn täglich viele Menschen verbrannt, geföpft, gehängt und gewiertheilt, ihre Güter aber eingezogen. Hierauf kam es dahin, daß der nördliche Theil der Niederlande, Holland, von Philipp abfiel und eine Republik bildete.